

Stuttgart, 05.11.2018

Abschlussbericht Qualitätsanalyse an Stuttgarter Ganztagsgrundschulen

Mitteilungsvorlage

Vorlage an	zur	Sitzungsart	Sitzungstermin
Schulbeirat Jugendhilfeausschuss	Kenntnisnahme Kenntnisnahme	öffentlich öffentlich	20.11.2018 26.11.2018

Bericht

Ausgangslage:

Im November 2016 wurde das Projekt „Bedarfs- und Qualitätsanalyse zu Ganztagsgrundschulen in Stuttgart“ im Schulbeirat und Verwaltungsausschuss der Landeshauptstadt Stuttgart beraten (GRDrs 789/2016). Die Präsentation und Diskussion der Ergebnisse des Projektbausteins „Bedarfsanalyse“ erfolgte bereits mit GRDrs 931/2017 und der Ergebnisse der Qualitätsanalyse mit der GRDrs 137/2018.

Der beiliegende Abschlussbericht enthält die Ergebnisse des Projektbausteins „Qualitätsanalyse“. Ziel dieser Qualitätsanalyse war es, zu überprüfen, inwieweit die Stuttgarter Ganztagsgrundschulen die an sie gestellten Qualitätskriterien erfüllen. Hierzu wurden im Rahmen des Projekts auf Grundlage unterschiedlicher Quellen, insbesondere des Stuttgarter Rahmenkonzepts, Qualitätsmerkmale entwickelt und anschließend mittels verschiedener Analysemethoden überprüft, inwieweit diese an den Schulen erfüllt werden. In ihrer Summe bilden die verwendeten Qualitätsmerkmale die gelingende Ganztagsgrundschule ab.

Die Qualitätsanalyse wurde durch das Statistische Amt der Landeshauptstadt Stuttgart in enger Abstimmung mit dem Referat Jugend und Bildung, der Abteilung Stuttgarter Bildungspartnerschaft und dem Schulverwaltungsamt durchgeführt. Ziele und Bausteine der Abfrage sowie Methoden der Befragung für die jeweiligen Zielgruppen wurden in der Koordinierungsgruppe, in der das Staatliche Schulamt, die Schulen, die sozialpädagogischen Träger der Ganztagsgrundschulen in Stuttgart, Elternvertreter und die Verwaltung vertreten sind, erörtert. Zudem fand eine enge Abstimmung mit dem Landesinstitut für Schulentwicklung Baden-Württemberg statt. Diese diente der Einbeziehung von externer Expertise und der Qualitätssicherung.

Durch die enge Zusammenarbeit der Projektpartner konnte von Beginn an eine praxisorientierte und zielgerichtete Umsetzung der Projektziele erreicht werden.

Ergebnisse der Analyse

Der vorliegende Bericht beinhaltet die Auswertung der Kinderbefragung, der Gruppendiskussionen mit pädagogischen Fachkräften und Lehrkräften, sowie weitere Detailanalysen zu besonders relevanten Aspekten. Dabei fielen bestimmte Themen und Zusammenhänge immer wieder auf. Um diese zentralen Themenkomplexe zu erkennen, wurden die Zusammenhänge zwischen den einzelnen Qualitätsmerkmalen näher untersucht und daraus Kernfaktoren abgeleitet, die besonders viele Korrelationen mit anderen Merkmalen aufweisen. Die Kernfaktoren sind:

- **Haltung:** Welche Einstellung sind bei allen Mitarbeitenden zur Ganztagschule vorhanden?
- **Gesamtkonzept:** Welche konzeptionelle Fundierung gibt es am Standort?
- **Qualitätsentwicklung und -sicherung:** Welche Strukturen und Prozesse sind für den Qualitätsausbau vorhanden?
- **Leitungsebene:** Wie kooperieren die Leitung der Schule und des Trägers im Ganztags?

Diese Kernfaktoren geben häufig den Ausschlag, wie die Qualität der Ganztagsgrundschulen insgesamt zu bewerten ist. Entsprechend sind die Kernfaktoren die zentralen Grundlagen für das Gelingen der Ganztagsgrundschulen.

Strukturen zur Bearbeitung der Qualität

Die Qualitätsanalyse gab den Anstoß, eine ämterübergreifende Kooperation zur Steigerung der Qualität an Ganztagsgrundschulen aufzubauen. Dieser besteht aus den drei Bausteinen (GRDRs 1234/2017), die eng miteinander verwoben sind.

- **Qualitätsanalyse:** Ausgehend von dem Rahmenkonzept wurde die Praxis an den Schulstandorten überprüft und mit dem vorliegenden Bericht dokumentiert. Die Qualitätsanalyse liegt federführend in den Händen des Statistischen Amtes der Landeshauptstadt Stuttgart.
- **Qualitätsmanagement:** Ausgehend von der Analyse sind Prozesse auf unterschiedlichen Ebenen zur Ableitung von Erkenntnissen und zur Umsetzung von Maßnahmen zu organisieren. Insbesondere ist die Übersetzung der Analyse in die reale Praxis zu unterstützen und es müssen übergreifende Handlungsbedarfe identifiziert werden. Dafür liegt die Zuständigkeit bei der Abteilung Stuttgarter Bildungspartnerschaft.
- **Qualitätssicherung:** Da Qualität an den Schulstandorten in der Regel nicht kurzfristig, sondern in einem langfristigen Prozess entwickelt werden kann, bedarf es der kontinuierlichen Begleitung. Gerade weil, wie die Analyse gezeigt hat, das Qualitätsmerkmal „Qualitätsentwicklung und -sicherung“ als Kernfaktor besonders wichtig und zugleich im Durchschnitt relativ schwach entwickelt ist, kommt der dauerhaften Unterstützung der Akteure vor Ort eine besondere Bedeutung zu. Dieser kontinuierliche Prozess in der Begleitung der Schulen wird vom Schulverwaltungsamt geleistet.

Ziel des Qualitätsprozesses ist es, die Schulen dabei zu unterstützen, sukzessive ihre Qualität zu verbessern. Hierzu werden den einzelnen Ganztagsgrundschulen ihre jeweiligen Ergebnisse präsentiert, um aus diesen einen gemeinsamen Weg der Qualitätsentwicklung abzuleiten. Die Qualitätsanalyse dient demnach dazu, den Ist-Stand mithilfe standardisierter Verfahren bezüglich der festgelegten Qualitätsmerkmale festzustellen. Die Schulen werden innerhalb dieses Prozesses als ganzheitliches System verstanden. Daher nehmen sowohl die Schul- als auch die Trägerseite, an den Qualitätsentwicklungsgesprächen teil. Das Qualitätsmanagement ist auf die Zusammenarbeit mit den jeweiligen Akteuren an der Schule, den sozialpädagogischen Trägern sowie dem Staatlichen Schulamt Stuttgart angewiesen. Durch diese enge Verzahnung kann die Qualität gesichert und weiterentwickelt werden.

Beispiele bereits umgesetzter Maßnahmen

Auch wenn der finale Bericht noch nicht vorlag, hat die Verwaltung bereits Maßnahmen und Veränderungen in die Wege geleitet, die sich unmittelbar auf die Erkenntnisse der Analyse aufbauen lassen. Einige Beispiele dafür sind:

- Durch die Rückmeldung der Schülerinnen und Schüler über den Zustand der Toiletten wurde der Reinigungssturnus an den Ganztagsgrundschulen erhöht und duftende Seife beschafft. Damit ist das von den Kindern vorgebrachte Thema jedoch noch nicht abgearbeitet. Es sind noch weitere Schritte zu gehen. Hierzu gehört zusätzlich zum sorgsamem Umgang mit den Toiletten auch die Fortsetzung der Renovierungsarbeiten.
- Die Kinder haben rückgemeldet, dass sie sich in den ersten Wochen in der neuen Schule noch sehr fremd fühlten. Der Tagesablauf, die Regeln und insbesondere die Ansprechpartner waren ihnen häufig nicht bekannt. Für einen besseren Einstieg in die Schule wurde das sogenannte „Einschulungsbuch“ konzipiert und zur Erprobung für drei Schulen (Hohensteinschule, Körschtalschule und Riedseeschule) erstellt.
- In der neu formulierten Ausschreibung des Förderschwerpunkts II des Qualitätsentwicklungsfonds, der dazu dient, die Schulen mit ihren Kooperationspartnern in einem Schulentwicklungsprozess zu unterstützen, wurden Module formuliert, die direkt an die Ergebnisse der Qualitätsanalyse anknüpfen: Es wurden die Module „Qualitätssicherung und -entwicklung an Stuttgarter Ganztagsgrundschulen“, „Professionsheterogene Teamentwicklung“ und „Partizipation von Schülerinnen und Schülern“ konzipiert. Mit ihnen werden die mittels der Analyse identifizierten Handlungsbedarfe konkret angegangen.
- An einigen Standorten haben die Ergebnisse ebenfalls bereits Verbesserungen bewirkt. So wurde beispielsweise in einer Schule ein Ruheraum für die Kinder geschaffen, in einer anderen die Kommunikation zu den Eltern intensiviert und in einer weiteren mit kleineren Anschaffungen die Freizeitqualität im Ganztage erhöht.

Weitere Schritte

In der weiteren Bearbeitung der Ergebnisse der Qualitätsanalyse sind drei unterschiedliche Ebenen zu unterscheiden:

- Auf der **Ebene der Schulstandorte** lassen sich aus den schulspezifischen Ergebnissen viele Verbesserungen ableiten. Dazu werden an allen beteiligten Schulen Gespräche geführt. Bereits bei 25 Prozent der Schulen wurden die Ergebnisse wiedergespiegelt und diskutiert. Die Ergebnisse wurden von den Schulen gut angenommen und als Anstoß für einen gemeinsamen Qualitätsentwicklungsprozess verstanden. Bei den Maßnahmen zur Verbesserung der Kommunikation und der Teamkooperation zwischen Lehrkräften und pädagogischen Fachkräften wird hier voraussichtlich ein großer Schwerpunkt liegen.
- Die **einrichtungsübergreifende Ebene** fasst Themen zusammen, die nicht nur singulär, sondern an mehreren Standorten auftauchen und gemeinsam bearbeitet werden können. Beispielsweise können hier Fortbildungen benannt werden oder konzeptionelle Weiterentwicklungen für gemeinsame Standards zwischen Schule und Ganztagspädagogik. Zur Abstimmung entsprechender Maßnahmen kooperieren die beteiligten Ämter.
- Auf einer **strukturellen Ebene** müssen die Themen verhandelt werden, die sich als grundlegende Veränderungsbedarfe aus der Analyse ergeben. Themen der Ressourcenzuteilung können hier angesiedelt sein.

Die drei unterschiedlichen Ebenen stehen in einem engen Wechselverhältnis. Im nächsten Schritt geht es darum, Verbesserungsmaßnahmen auf der Ebene der Schulstandorte anzuregen. Die einrichtungsübergreifende Ebene und die Strukturebene sind gefordert, wenn sich abzeichnet, dass sich an den Standorten keine Lösungen finden lassen oder ähnliche Themen an vielen Standorten wiederholen.

Mitzeichnung der beteiligten Stellen:

-

Vorliegende Anfragen/Anträge:

-

Erledigte Anfragen/Anträge:

-

Isabel Fezer
Bürgermeisterin

Anlagen
Bericht zur Qualitätsanalyse Stuttgarter Ganztagsgrundschulen

<Anlagen>